

Vorwort

Aktuelle Entwicklungen insbesondere in der Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union waren Anlass, grundsätzlicher über die Frage nachzudenken, wie denn Ergebnisse aus einem Verfahren in andere Verfahren übertragen werden oder werden können, ohne dass alles wieder neu aufgerollt wird. Im Mittelpunkt des Interesses steht also jene Transferleistung, die eine komplexe Rechtsordnung erbringen muss, um ungeachtet ihrer Ausdifferenzierung in vielfältige Teilbereiche gesamthaft kohärent und konsistent zu bleiben.

Traditionell haben die Autorinnen und Autoren ihre Thesen zunächst bei einem Symposium an der WU zur Diskussion gestellt, das in bewährter Zusammenarbeit der Institute für Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht und für Österreichisches und Internationales Steuerrecht am 14. und 15. November 2022 veranstaltet wurde. Wir danken den über hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmern für zwei spannende Tage wissenschaftlichen Austauschs, die mit in die Beiträge dieses Bandes eingeflossen sind.

Unser Dank gilt an erster Stelle natürlich den Autorinnen und Autoren, die sehr rasch ihre ausgearbeiteten Manuskripte geliefert und damit entscheidend zum schnellen Erscheinen dieses Buches beigetragen haben. Besonderer Dank gilt auch allen jenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung des Projekts unterstützt haben, namentlich Frau *Mag. Myriam Pereira de Milinic* und Frau *Mag. Judith Grillberger* für die wie immer verlässliche Organisation des Symposiums sowie Herrn *Florian Schlintl, LL.M. (WU)* für die sorgfältige und kenntnisreiche Betreuung des Bandes.

Zu danken haben wir auch dem Verein „Institut für Europäisches und Öffentliches Wirtschaftsrecht“ für die immer verlässliche Unterstützung und dem Linde Verlag für die bewährte und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Wien, im Juni 2023

Michael Lang
Michael Holoubek